

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich  
des Ratssilberessens des Kuratoriums KölnMusik am 30.  
Juni 2025 im Hansasaal**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Dr. Kemper,  
sehr geehrter Herr Dr. Grimm,  
liebe Kuratoriums-Mitglieder,  
lieber Louwrens Langevoort,

vielen Dank für die Einstimmung, Christopher Collins! Wäre  
Köln eine der schönen Künste, für mich wäre Köln Musik!

Liebe Gäste, Musik in Köln ist nicht nur eine Frage der Emotion  
und Identität – obwohl genau das natürlich eine Erklärung für  
die große Liebe der Kölnerinnen und Kölner auch an der  
professionell aufgeführten Musik ist. Dass wir uns heute  
selbstbewusst als Musikstadt bezeichnen können, das  
verdanken wir nicht zuletzt Ihnen allen, die Sie heute hier sind!

Das Kuratorium KölnMusik hat maßgeblichen Anteil daran,  
hochklassige Musik einem breiten Publikum zugänglich zu  
machen und damit viele Kölnerinnen und Kölner zu begeistern.

Und dabei sind Konzerte – wie sie von Ihnen unterstützt werden  
– für mich mehr als ein weiterer Programmpunkt im Kölner  
Veranstaltungskalender.

Denn Musik geht direkt ins Herz – und ist in unserem Zeitalter der beschleunigten Information und Desinformation eine wirksame Gegenkraft! Ein Konzertbesuch ist ein Genuss, eine Auszeit, eine Quelle der Inspiration. Und es ist ganz wunderbar, sie in Gemeinschaft zu erleben, etwa in der Philharmonie. Denn Musik ist die Sprache, die verstanden wird, ohne dass sie einer Übersetzung bedarf. Sie berührt und öffnet uns gegenüber anderen Menschen oder neuen Ideen.

In den Neurowissenschaften herrscht Konsens darüber, dass Musik nachweisbar Stress abbaut und durch die Ausschüttung von Endorphinen zu einem Glücksempfinden beiträgt.

Es ist also sozusagen wissenschaftlich erwiesen, dass die Philharmonie zu den Kölner Glücksbringern im wahren Wortsinn zählt – und für den Beitrag daran danke ich Ihnen heute von ganzem Herzen.

Sehr geehrter Herr Dr. Kemper, als Vorsitzender haben Sie das Kuratorium in den vergangenen zehn Jahren geleitet. Vielen Dank für diesen leidenschaftlichen Beitrag!

Gleichzeitig wünsche ich Ihnen, Herr Dr. Grimm, für die neue Aufgabe alles Gute, das nötige Fingerspitzengefühl sowie eine glückliche Hand. Ich danke Ihnen, dass Sie zusätzliche Verantwortung für die Kultur in Köln übernehmen.

An dieser Stelle begrüße ich die zukünftige Intendantin der Kölner Philharmonie:

Liebe Eva Bogusz-Moore, in genau einem Monat übernimmst du dieses bedeutende Amt von Louwrens Langevoort.

Auch Ihnen wünsche ich viel Erfolg und viel Freude an der Spitze unseres wunderbaren Konzerthauses. Und wie Sie heute Abend erleben können, haben Sie mit dem Kuratorium KölnMusik großzügige Unterstützerinnen und Unterstützer an Ihrer Seite.

Für Ihren Einsatz spreche ich Ihnen, den Mitgliedern des Kuratoriums meine Anerkennung aus – verbunden mit dem Wunsch, dass Köln noch lange von Ihrem Engagement profitieren darf.

Liebe Gäste, drei bedeutende Positionen werden sich bei Köln Musik in diesen Monaten personell verändern:

Die Geschäftsführung und Intendanz, der Vorsitz im Kuratorium und natürlich wird auch der Vorsitz im Aufsichtsrat nach der Kommunalwahl neu besetzt.

Für KölnMusik ist das ein Umbruch. Ein Umbruch, der gewiss auch Chancen birgt – für neue Perspektiven, neue Impulse, für neue Kreativität – bei hoffentlich gleichbleibender Leidenschaft für die Musik!

Denn die Herausforderungen unserer Musikstadt sind heute schon spürbar – und weitere sind absehbar, nicht zuletzt mit Blick auf die allgemeine Krise der kommunalen Finanzen.

Freiwillige Aufgaben wie kulturelle Angebote zu stemmen, werden hier (wie andernorts) nicht einfacher – und angesichts des allgemeinen Spardrucks kaum vermittelbar. Und dennoch subventioniert die Stadt Köln jedes einzelne Ticket in der Kölner Philharmonie mit fast 12 Euro.

Es ist beruhigend, dass die Kultur in Köln durch ein starkes und engagiertes Mäzenatentum unterstützt wird.

Lieber Louwrens, Dir habe ich gestern Abend beim Konzert des Deutschen Symphonieorchesters Berlin unter Leitung von Cornelius Meister bereits für Dein Wirken gedankt. Du hast die Kölner Philharmonie geprägt und gestaltet. Danke für zehn gemeinsame Jahre in Köln!

Unsere Zusammenarbeit habe ich stets als respektvoll wahrgenommen. Deinen musikalischen Sachverstand und deine Qualitäten als Musikmanager habe ich geschätzt. Deine Intendanz hat Köln großen Musikgenuss beschert – und sie war ein großes Geschenk für unsere Stadt.

Natürlich gab es auch Dissens, den wir nicht zuletzt dank deines humorvollen Charakters und dank deines Charmes miteinander ertragen konnten. Bleibe so offen und streitbar, wie wir Dich kennen.

Ich wünsche Dir für Deine neuen Aufgaben alles Gute – und dass sie dich erfüllen mögen! Mein großer Dank an Dich!

Mein Dank geht zudem an alle Mitglieder des Kuratoriums für seine Verdienste um das kulturelle Leben in unserer Stadt.

Und an Sie, sehr geehrter Herr Dr. Kemper, geht nochmals mein Dank: In Ihrer gestrigen Rede haben Sie ein positives Zeichen für die weitere Unterstützung des Kuratoriums für die Kölner Philharmonie gesetzt. Das ist eine gute Nachricht für Köln!

Uns und Ihnen allen einen schönen Abend hier im vornehmsten Saal der Stadt Köln, hier im Hansasaal des Historischen Rathauses!

Noch ein letzter Hinweis: Wie Ihnen sicherlich aufgefallen ist, haben wir ein Klimagerät aufgebaut, das den ganzen Tag gelaufen ist, auf das wir aber jetzt verzichten, damit wir unsere Gespräche gut verstehen können und die Kerzen weiterbrennen können.

Vielen Dank.